

28.03.2022, 20:00 Uhr

Zusammenfassung des Vorsitzes

- Die G7-Gesundheitsministerinnen und -minister aus Deutschland, Frankreich, Italien, Japan, Kanada, dem Vereinigten Königreich und den Vereinigten Staaten sowie die Europäische Kommissarin für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit diskutierten heute über die Schwerpunkte der deutschen G7-Präsidentschaft, besprachen die aktuelle Lage bezüglich der COVID-19-Omikron-Variante und tauschten sich über gesundheitsbezogene Aspekte des Kriegs in der Ukraine aus.
- Wir wiederholten die bereits in der letzten Erklärung der G7-Staats- und Regierungschefs formulierten Botschaften. Die großangelegte militärische Aggression der Russischen Föderation gegen die Ukraine betrifft uns alle. Es liegt in unserer Verantwortung, der Bevölkerung der Ukraine und ihrer demokratisch gewählten Regierung beizustehen. Dabei sehen wir uns neuen Bedrohungen gegenüber, die wir nicht für möglich gehalten hätten. Die G7-Staaten werden sich solidarisch zeigen und das ukrainische Volk unterstützen, unter anderem durch humanitäre Hilfen wie medizinische Güter, Ausrüstung und Behandlung.
- Angesichts der Entwicklungen in der Ukraine wird erneut in mehrerlei Hinsicht deutlich, wie wichtig internationale Zusammenarbeit und die koordinierende Rolle der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sind. Die WHO befindet sich in einer guten Ausgangslage, wenn es darum geht, über die Bedarfe des ukrainischen Gesundheitssystems Bescheid zu wissen, und hat damit begonnen, über den WHO Notfallfonds medizinische Versorgung und Unterstützung für die von dieser Krise betroffenen Menschen zu leisten. Die G7-Gesundheitsministerinnen und -minister werden die WHO in ihren Bestrebungen unterstützen.